

Vorbereitung

Ich habe mich im Februar 2024 für das Erasmus-Sommersemester 2025 beworben. Nachdem ich dann den Platz bekommen und bestätigt hatte, musste ich bis Oktober erst mal nichts weiter machen. Ende Oktober musste ich mich dann auf der Seite der Uni Trient registrieren. Die Frist für das vorläufige Learning Agreement war der 15. November. Im November hat die Gasthochschule zusätzlich ein Webinar angeboten, bei dem noch mal weitere Informationen mitgeteilt worden sind und Raum für Fragen war. Ende November habe ich dann die finale Bestätigung für das Erasmussemester in Trient bekommen, einschließlich Acceptance Letter und dem bestätigten learning Agreement. Die Universität hat sich auch um die Beantragung der italienischen Steuernummer gekümmert, die man fürs Mieten von Wohnung und WG-Zimmern braucht. Abgesehen von dieser *codice fiscale* (Steuernummer) brauchte ich keine weiteren Unterlagen oder Bescheinigungen. Auch einen Sprachnachweis fordert die Universität nicht.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Trient liegt im Norden von Italien und ist sehr gut mit dem Zug zu erreichen. Von München dauert die Zugfahrt 04:30 Stunden und bietet eine herrliche Aussicht. Wenn man rechtzeitig bucht, sind die Tickets auch wirklich günstig. Die universitätsseitige Welcome Week bestand nur aus drei Veranstaltungen am 20 und 21 Februar. Dort wurden noch mal alle wichtigen Informationen mitgeteilt und man konnte seine zukünftigen Erasmus-Kommiliton:innen kennenlernen. Die Welcome Week wurde von den Erasmus-Koordinator:innen organisiert. Diese waren auch immer per Mail für einen erreichbar und immer sehr hilfsbereit. Neben der Welcome Week der Uni hat auch das ESN Trento (Erasmus Student Network) Veranstaltungen wie ein Bar Hopping und City Tour organisiert. Das ESN Team hat auch eine WhatsApp Gruppe für alle Incoming Students verwaltet, über die man alle Infos für ESN-Events bekommen hat, sich aber auch mit anderen Erasmus Studierenden connecten konnte.

Das Soziologiedepartment liegt mitten in der Altstadt von Trient. Es ist also super zentral gelegen und dadurch gut zu erreichen und auch praktisch für den Kaffee und die Pizza nach der Vorlesung. Die Universität ist per se keine Campus Uni und die Gebäude sind einfach in der Stadt. In der Nähe des Soziologie-Gebäudes sind noch weitere Fachbereiche wie Law, Humanities und Economics. Auch die Mensa und das Sprachenzentrum sind fußläufig zu erreichen. Die Hauptbibliothek ist in 15 Minuten zu erreichen. Da man aber auch in den Departmentgebäuden lernen und arbeiten kann, muss man nicht zwangsläufig in die Bib.

Die Uni bietet zudem Sportkurse an. Im Sommer habe ich auch gerne das Sportzentrum am Caldonazzosee benutzt. Dort kann man einfach am Strand chillen, aber auch Boote ausleihen, Volleyball und Tischtennis spielen. Offiziell braucht man dafür eine ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung, nach der wurde ich aber nie gefragt.

Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende

Ich habe drei Kurse aus dem Studiengang Sociology and Social Research gewählt. Da der Studiengang nur auf Englisch angeboten wird, war dies sehr angenehm. Es gab keine Sprachbarriere und man konnte alle Kurse problemlos wählen. Der vierte Kurs, den ich gewählt hatte, Introduction to Italian culture, war für Erasmus Studierende bestimmt. Das war ganz nett, weil man so noch mal mehr über Italien gelernt hat und noch mal mit fachfremden Studierenden sich austauschen konnte. Die drei Soziologie Kurse, die ich besucht hatte, waren allesamt sehr unterschiedlich, jedoch auf ihre Weise alle sehr spannend. Jedoch schwankte der Workload erheblich. Alle Kurse waren für 6CP angekündigt, jedoch ein Kurs wäre mindestens 9 CP in Deutschland wert gewesen. Nichtsdestotrotz kann man bedenkenlos nach seinem Gusto dort Kurse wählen. Die Abstimmung bezüglich der Anerkennung war ebenfalls gar kein Problem, weil ich alle meine Kurse als General Studies eintragen lassen werde.

Unterkunft

Die Unterkunft habe ich über die Webseite Spotahome gefunden. Dort sind die meisten Wohnungen in Trient gelistet. Ich habe mich Anfang Januar um eine Wohnung gekümmert. Das war recht spät, hat aber noch recht gut geklappt. Neben Spotahome und ähnlichen Webseiten kann man auch immer in den WhatsApp Gruppen schauen. Die Schwierigkeit bei der Wohnungssuche ist, dass die Wohnungen wie üblich immer vom Anfang des Monats vermietet werden, die Welcome Week aber Ende des Monats startet. Viele haben deswegen noch mal paar Tage in einem Hostel gewohnt. Außerdem gibt es für einige Zimmer nur 1-Jahres-Verträge, bei denen man sich dann selber darum kümmern muss, dass man einen Nachmieter nach dem Semester findet. Es gibt in Trient private Zimmer und aber auch Studiwohnheime. Die Zimmer beginnen in der Regel so ab 400 Euro pro Monat. Billiger wird es, wenn man sich ein Zimmer teilt. Das sollte man sich jedoch gut überlegen, da man so dann ein Semester fast gar keine Privatsphäre mehr hat und man den:die Zimmernachbar:in vorher nicht kennenlernt.

Ich habe in einer Vierer-WG, 8 Minuten fußläufig vom Soziologie Department entfernt, gewohnt. Mein Zimmer war recht groß, jedoch eingerichtet wie in den 70ern. Außerdem war recht viel einfach kaputt, aber das war der Vermieterin egal. Die WG war eine reine Zweckgemeinschaft, da meine Mitbewohner nicht wirklich Englisch sprachen. Das kann aber natürlich immer anders sein. Für das Erasmussemester war die Wohnung für 440 Euro im Monat also vollkommen okay, im Vergleich zu deutschen Wohnungen jedoch eindeutig schlechter.

Sonstiges

Da meine Wohnung kein WLAN hatte, was relativ häufig vorkommt, habe ich mir einfach eine italienische SIM-Karte besorgt. Das ging relativ problemlos und ist echt billig: 250 GB für 10 Euro im Monat. Was sich zusätzlich wirklich lohnt, ist das „free circulation ticket“. Das ist eine Fahrkarte für 70 Euro im Semester, vergleichbar mit dem Deutschlandticket, jedoch nur im Trentino (~ Bundesland) gültig ist. Um die Mensa nutzen zu können, muss man sich die Mensakarte im Süden von Trient abholen. Es wird einem aber bei der Informationsveranstaltung gesagt, wo. In dem Zuge wird einem auch erklärt, dass man sich über eine App auch immer für die Mensa anmelden muss. Das ist aber Quatsch. Niemand macht das und es wurde auch gar nicht in der Mensa gefordert.

Trient und Umgebung

Trient (im italienischen Trento) ist eine relativ kleine Stadt im Norden Italiens. Von den circa 120.000 Einwohner:innen bekommt man die meiste Zeit jedoch gar nicht so viel mit, weil sich das Studileben eigentlich nur in der Innenstadt abspielt. Es gibt eine schöne Bar- und Cafészene. Was sich wirklich auch im Alltag gezeigt hat, da Kaffees signifikant billiger sind als in Deutschland. Das Nachtleben unterscheidet sich deutlich von dem in Bremen. Generell gibt es keine Clubs, maximal Bars, die einen kleinen Tanzbereich haben. Ab und an werden von ESN Trento Partys organisiert. Die waren nett, um Leute kennenzulernen; musikalisch jedoch nicht wirklich ansprechend. Deswegen wurde meist eher in Bars gegangen. Trient ist also keine Stadt fürs Party machen. Nichtsdestotrotz gibt es ein, zwei „Kollektive“ die auch Outdoors veranstalten, die waren größtenteils ganz gut. In der Stadt gibt es regelmäßig auch Stadtfeste, die ziemlich beeindruckend sind, da dann in der Innenstadt bis 3 Uhr nachts die ganze Stadt, jung und alt zusammen feiert.

Die Faszination von Trient ergibt sich auch stark aus seiner Lage. In den südlichen Alpen gelegen, ist Trient von Bergen umgeben. Im Sommersemester kann man also perfekt Wandern gehen. Entweder in den Bergen direkt bei Trient oder auch etwas längere Touren weiter weg. Einige sind auch immer in die Dolomiten gefahren. Jeweils in einer Stunde gut zu erreichen sind Verona im Süden und Bozen (Bolzano) im Norden. Rund um Trient sind Seen, in denen man sehr gut schwimmen gehen kann. Insgesamt lassen sich alle Freizeitaktivitäten gut mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichen, ein Auto bringt jedoch Flexibilität und Einfachheit.

Nach der Rückkehr

Während die Bestätigung der Time of Arrival am Anfang und am Ende wirklich schnell ging, dauert das Erstellen des Transcript of Records wirklich lange. 1 ½ Monate nach offizieller Beendigung des Erasmus habe ich das Transcript erhalten. Deswegen ist der bürokratische Prozess nach wie vor nicht abgeschlossen.

Fazit

Das Erasmussemester in Trient hat sich auf jeden Fall sehr gelohnt. Einzig der bürokratische Akt ist lästig, aber schlussendlich auf jeden Fall wert, da man viele neue Erfahrungen machen konnte, sowohl im Unikontext wie auch überall sonst. Trient bietet sich denke ich für Soziologie Studierende an, da es dort eben den großen Studiengang gibt. Die Stadt überzeugt auch vor allem durch die Lage: Wanderer:innen, oder die, die es noch gerne werden wollen, sollten unbedingt nach Trient. Darüber hinaus ist Trient ein guter Ort, wenn man Erasmus mit einem eher entspannten und gleichzeitig kulturell bereichernden Umfeld verbinden möchte. Wer Wert auf ein ausgeprägtes Nachtleben legt, wird vielleicht eher enttäuscht sein, dafür bieten die Stadt und die Region aber umso mehr Natur, Kultur und Möglichkeiten, auch außerhalb der Uni etwas zu erleben.



Sicht von Westen auf die Innenstadt von Trient